



TUNESIEN

Land im Umbruch

In Tunesien nahm 2010/2011 der sogenannte Arabische Frühling seinen Anfang. Nach Jahrzehnten autoritärer Regierung führte die Reformbewegung zu einem politischen Umbruch und zur Einleitung eines umfassenden Demokratisierungsprozesses.

DIREKT ZU



Aktuelle Situation



Doch das als Hoffnungsträger geltende Land in Nordafrika hat mit politischer Instabilität, sozialen Ungleichheiten und einer schweren Wirtschaftskrise zu kämpfen. Die Corona-Pandemie führte 2020 zu einem massiven Wirtschaftseinbruch (minus 8,8 Prozent) und verdeutlichte die Verschleppung notwendiger Strukturreformen.

Durch Machtkämpfe in der Staatsführung, häufige Regierungswechsel, eine stark zersplitterte Parteienlandschaft und eine weit verbreitete Korruption ist der Reformprozess ins Stocken geraten. Die Lebensumstände der Bevölkerung haben sich seit dem politischen Umbruch vor zehn Jahren

nicht spürbar verbessert. Die erhoffte "Demokratiedividende" ist ausgeblieben. Immer wieder entlädt sich der Unmut in Streiks und teils gewaltsamen Protesten.

Ende Juli 2021 nahm Staatspräsident Kais Saied landesweite Proteste gegen die Politik und das Corona-Krisenmanagement der Regierung zum Anlass, die Regierungsgeschäfte zu übernehmen, den Premierminister sowie weitere Kabinettsmitglieder zu entlassen und die Arbeit des Parlaments für zunächst 30 Tage auszusetzen. Seitdem steht Tunesien am Scheideweg: Es gilt nun, die demokratischen Errungenschaften zu sichern, das Land auf eine wirtschaftlich und finanzpolitisch solide Grundlage zu stellen sowie die Corona-Pandemie dauerhaft einzudämmen.

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Tunesien



Reformpartnerschaften



Deutschland hat großes Interesse an der Stabilisierung der Region in unmittelbarer Nachbarschaft zu Europa; Tunesien als Land im demokratischen Transformationsprozess ist hier ein strategisch wichtiger Partner. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die Mittel für Tunesien nach dem politischen Umbruch von 2010/2011 daher deutlich erhöht. 2020 wurden 190,4 Millionen Euro neu zugesagt.

Den übergreifenden Rahmen des deutschen Engagements bildet die Reformpartnerschaft mit Tunesien als Element des Marshallplans mit Afrika. Sie wurde 2017 als bilateraler Beitrag zur G20*-Initiative "Compact with Africa" geschlossen und unterstützt konkrete Reformschritte im Finanz- und Bankensektor und im öffentlichen Sektor. Eine Ausweitung auf alle vereinbarten Arbeitsbereiche der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit ist geplant.

Zusammenarbeit in vier Kernthemen

Im Rahmen des Reformkonzepts BMZ 2030 wird die Entwicklungszusammenarbeit mit Tunesien derzeit strategisch neu aufgestellt. Mit den tunesischen Partnern soll eine Fokussierung in den kommenden Jahren auf folgende Kernthemen vereinbart werden:

- Ausbildung und nachhaltiges Wachstum für gute Jobs
Aktionsfelder: berufliche Bildung, Privatsektor- und Finanzsystementwicklung
- Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt
Aktionsfeld: gute Regierungsführung
- Verantwortung für unseren Planeten – Klima und Energie
Aktionsfeld: erneuerbare Energie und Energieeffizienz
- Schutz unserer Lebensgrundlagen – Umwelt und natürliche Ressourcen
Aktionsfeld: Wasser

Beschäftigungsförderung ist ein übergreifendes Ziel der Entwicklungszusammenarbeit. Entsprechende Projekte werden insbesondere in den strukturschwachen Regionen im Hinterland gefördert, um vor Ort Lebensperspektiven zu schaffen und irregulärer Migration vorzubeugen.

Corona-Soforthilfe

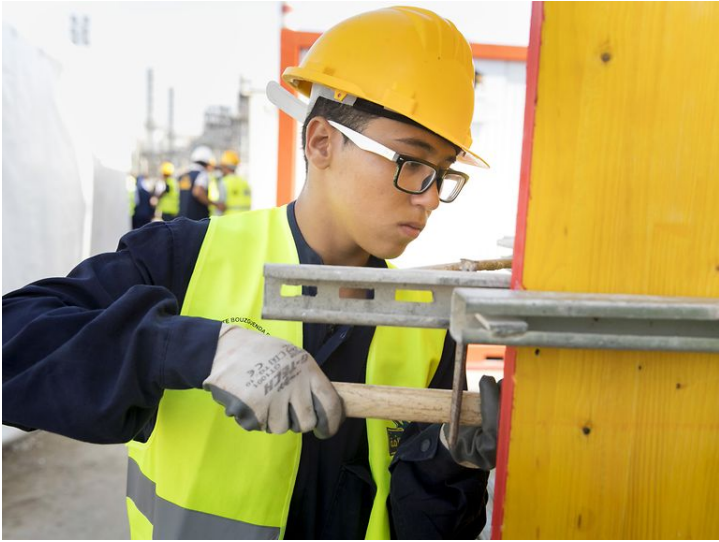


Zusammen gegen Corona



Die Corona-Pandemie hat Tunesien hart getroffen. Nachdem das Land die erste Infektionswelle im Frühjahr 2020 durch harte Einschränkungen gut gemeistert hatte, stiegen die Infektionszahlen ab Sommer 2020 stark an. Im Frühjahr 2021 war das tunesische Gesundheitssystem stark überlastet.

Das **BMZ** hat ein Corona-Soforthilfeprogramm mit Tunesien aufgelegt. Durch Umsteuerung und die Bewilligung zusätzlicher Haushaltsmittel konnte das **BMZ** 43 Millionen Euro zur Bewältigung der Corona-Pandemie zur Verfügung stellen. Diese Mittel fließen unter anderem in medizinische Hygieneartikel sowie Notfallgeneratoren und Beatmungsgeräte für Krankenhäuser. Unterstützt wurden außerdem Sozialtransfers für bedürftige Familien und die Impfstoffkampagne.



KERNTHEMA AUSBILDUNG UND NACHHALTIGES WACHSTUM FÜR GUTE JOBS

Berufliche Perspektiven für junge Menschen schaffen



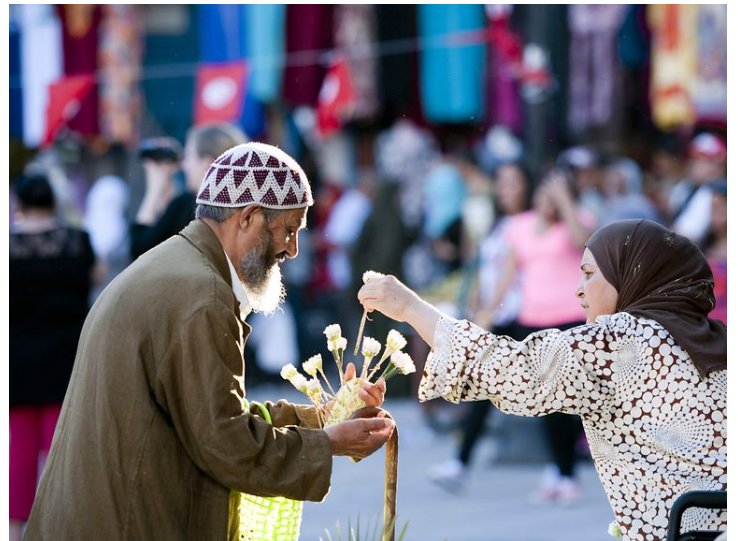
Angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Tunesien ist es besonders wichtig, Arbeitsplätze – und damit Perspektiven – für die jungen Menschen zu schaffen. Bislang wird unternehmerisches Handeln insbesondere durch mangelnde Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, fehlenden Zugang zu Finanzdienstleistungen und eine aufwendige Bürokratie behindert.

KERNTHEMA FRIEDEN UND GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT

Bürgernahe Dienstleistungen



Seit 2020 umfasst die Reformpartnerschaft mit Tunesien auch den öffentlichen Sektor. Deutschland unterstützt die tunesische Regierung dabei, Bürokratie abzubauen, Verwaltungsabläufe effizienter und transparenter zu gestalten und ein verantwortungsbewusstes Finanzmanagement aufzubauen.





KERNTHEMA VERANTWORTUNG FÜR UNSEREN PLANETEN – KLIMA UND ENERGIE

Erneuerbare Energien fördern, Energiewende einleiten



Tunesien hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 etwa ein Drittel seines Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Derzeit nutzt das Land noch fast ausschließlich fossile Energieträger, die es zum größten Teil aus dem Ausland importiert.

KERNTHEMA SCHUTZ UNSERER LEBENSGRUNDLAGEN – UMWELT UND NATÜRLICHE RESSOURCEN

Wassermangel bedroht Lebensgrundlagen



In vielen Regionen im Landesinneren Tunesiens sind die Lebensgrundlagen der Bevölkerung durch zunehmenden Wassermangel bedroht. Gleichzeitig wächst der Wasserbedarf kontinuierlich, vor allem in der bewässerungsintensiven Landwirtschaft.



Aktuelle Situation



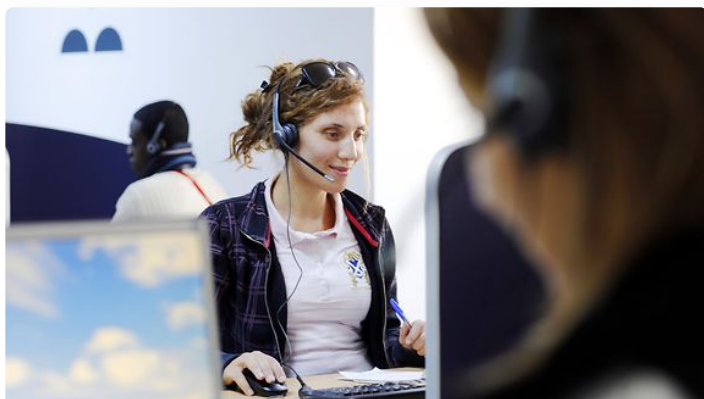
POLITISCHE SITUATION

Machtkämpfe gefährden Demokratisierungsprozess



SOZIALE SITUATION

Ungleiche Verteilung des Wohlstands und hohe Arbeitslosigkeit



WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Enge Vernetzung mit Europa

